

Einfache Putzfüllungen unter und über den anderen Fenstern, die einfach umrahmt sind.

Steinstraße Nr. 10. Von 1734. Ueber der Tür eine rankenverzierte Kartusche in Sandstein, auf einem Schriftband bez.: Bis hierher hat uns der Herr geholfen. 1. Sam. 7. v. 12. Darunter: 1734.

Steinstraße Nr. 3. Die Fassade ist vollständig verändert worden. Der Grundriß des durchaus gewölbten Erdgeschosses (Fig. 336) zeigt die typische Anordnung, wie sie sich in der inneren Stadt entwickelt hat, auf die Vorstadt übertragen: Vorn die Zweiteilung des Raumes, rechts Flur und Hof, links Laden, Treppe und Gewölbe. Im Obergeschoß (Fig. 337) ist der Flur besser

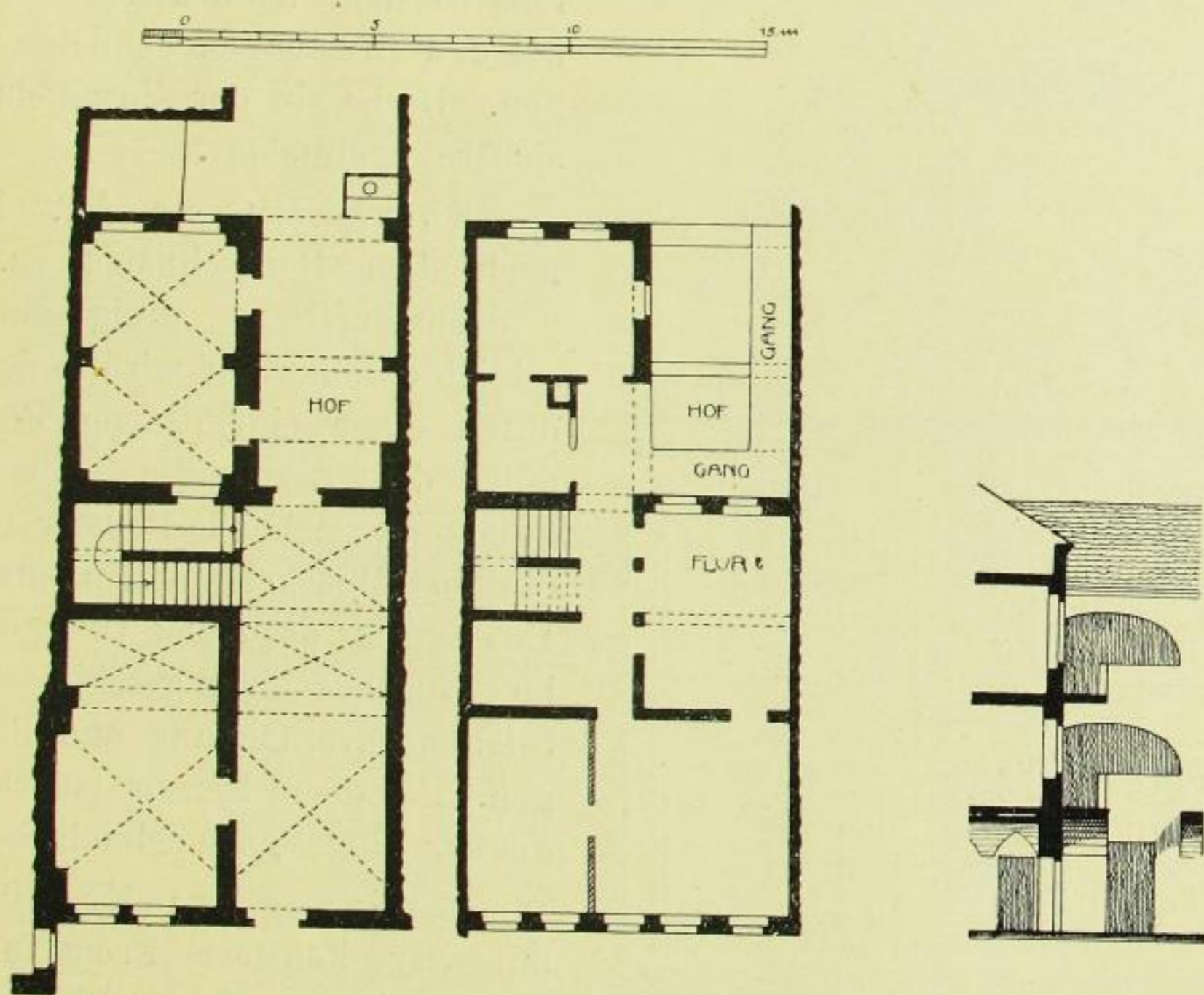


Fig. 336. Erdgeschoß,

Fig. 337. Obergeschoß,
Steinstraße Nr. 3.

Fig. 338. Gang, Schnitt,

durchgebildet. Die Art, wie die Verbindung vor der Küche hin zur Hinterstube durch offene Bogenstellung und zum Abort durch einen galerieartigen Gang bewirkt wird, zeigt Fig. 337 und 338. Vergl. Seite 298, 299.

Reichenstraße Nr. 8. Wohnhaus mit vier Fenstern Front und zwei Obergeschossen in einem derben Barock. Die mittleren Fenster im ersten Obergeschoß mit Rundbogenverdachungen, im zweiten Obergeschoß mit Spitzverdachungen; mit Kartuschenschmuck. Seitlich Pilaster, durch das Gurtgesims der Obergeschosse geteilt.

Korngasse Nr. 14, Ecke An den Fleischbänken. Wohnhaus mit drei Fenstern Front und zwei Obergeschossen, nach der Korngasse sechs Fenster (Fig. 339). Einfache Gliederung der Wandflächen durch rechteckige Füllungen, nur über dem Mittelfenster nach der Korngasse eine schlichte Spitzbogenverdachung. Treffliches Beispiel einfacher Behandlung.